

Jeder Tropfen Grundwasser ein Schatz

ZWE Eisenberg investiert auch in diesem Jahr erhebliche Summen in die Trinkwasserversorgung

Von Frank Kalla

Eisenberg. Jederzeit zur Verfügung stehendes Grundwasser ist keine Selbstverständlichkeit, sondern ein unsichtbarer und kostbarer Schatz, den es schützen gilt. Daran erinnert der Zweckverband Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Eisenberg (ZWE) anlässlich des diesjährigen Weltwassertages.

Demnach wird auch im Verbandsgebiet des ZWE der Wasserbedarf zu 100 Prozent über Grundwasser gedeckt, das aus 20 Tiefbrunnen und 3 Quellen gefördert wird. Mit dem Wasser, das in drei Wasserwerken - darunter in Ullrichsberg - aufbereitet wird, versorgt man rund 23.300 Einwohner,



Ein Schieber im Wasserwerk Ullrichsberg bei Eisenberg. FOTO: FLORIAN GIRWERT

zahlreiche Industrie- und Gewerbebetriebe der Region, aber auch benachbarte Versorger, so der Ver-

band. Allein das aktuelle Leitungsnetz belaufe sich auf 330 Kilometer. Die geförderten Grundwasser-

mengen seien dabei immens. „Im Jahr 2021 hat der Zweckverband fast zwei Millionen Kubikmeter Grundwasser gefördert, das sind am Tag rund 5.500 Kubikmeter beziehungsweise pro Minute 4 Kubikmeter Wasser.“ Zum Vergleich: 4 Kubikmeter Wasser entsprechen dem Fassungsvermögen von 25 Badewannen.

Dabei steckt hinter der Grundwasserförderung nicht nur ein aufwändiger technologischer Prozess, sondern der Zweckverband muss bei der Versorgung der Menschen mit Trinkwasser auch die schwankende Zahl der Einwohner sowie den Auswirkungen des Klimawandels Rechnung tragen. „Das stellt uns vor neue Herausforderungen“,

heißt es beim ZWE.

Um auch in Zukunft eine einwandfreie Trinkwasserversorgung sicherzustellen, investiert der ZWE eigenen Angaben zufolge auch in diesem Jahr in seine Infrastruktur. Im größten Wasserwerk des ZWE, dem Wasserwerk Ullrichsberg, wird eine neue Rohwasserentsäuerung gebaut, zudem soll der Tiefbrunnen Hartmannsdorf saniert werden. Der zweite und letzte Bauabschnitt der Rekonstruktion des Hochbehälter Hartmannsdorf soll in diesem Jahr beendet werden und im Leitungsnetz des ZWE sind ebenfalls Erneuerungen geplant, um auch in Zukunft eine sichere Trinkwasserversorgung zu gewährleisten.